# Neues Datum für Gymnasium-Sporthalle - Fertigstellung Anfang 2022 geplant

## Weitere Änderungspläne sind vom Tisch - Baubeginn noch dieses Jahr

*Die Fläche ist nach dem Abriss mit Sand aufgefüllt, auf die neue Gymnasium-Sporthalle wird die Schule aber noch rund zwei Jahre warten müssen. Pläne und Ablauf erläuterten Jörg Homeier (kleines Foto, li.) und Thomas Völkel.* *Fotos: Maibaum/Seitz*

**Neustadt** (os). Seit fast zweieinhalb Jahren hat das Gymnasium keine Sporthalle mehr, bis zur Fertigstellung der neuen Halle wird die Schule insgesamt fünfeinhalb Jahre ohne entsprechendes Gebäude gewesen sein.

Das geht aus den Antworten der Verwaltung auf eine aktuelle Anfrage der Neustädter Zeitung hervor. Die gute Nachricht: Pläne, die für eine weitere Verzögerung und damit auch höhere Kosten als die jetzt veranschlagten 7,2 Millionen Euro gesorgt hätten, sind vom Tisch.

Schulleiter Reinhard Sell hatte trotz weit vorangeschrittener Planung noch die Frage nach der Nutzung für größere Veranstaltungen gestellt. Schon eine Prüfung im Ansatz hatte aber erhebliche Planänderungen, etwa bei Fluchtwegen und vor allem bei der Be- und Entlüftung, ergeben. „Dass solche Fragestellungen aufkommen ist normal“, sagt Infrastruktur-Fachbereichsleiter Jörg Homeier von der Stadtverwaltung. Die wenigen betroffenen Events können aber wohl über Ausnahmegenehmigungen abgedeckt werden. „Der Aufwand war mir so nicht bewusst“, sagt nun auch Sell. Deshalb wurde das Ansinnen bei einer abschließenden Nutzerbesprechung am Montag dieser Woche kurzerhand abgehakt. „Der Fokus muss sein, möglichst schnell eine Halle zu bekommen“, so der Schulleiter.

Der Sportunterricht ist seit der Hallenschließung - mittlerweile ist das marode Gebäude mit dem eingestürzten Dach abgerissen worden - deutlich eingeschränkt. Gymnasiasten werden mit Bussen zu anderen Schulen gefahren, so geht viel Zeit verloren. Der Schulelternrat hatte zuletzt 2018 in einem Brandbrief die Situation kritisiert und schnelle Abhilfe geforderte, zumindest aber keine weiteren Verzögerungen.

***Fortsetzung auf Seite 2***

# Neues Datum für Gymnasium-Sporthalle - Fertigstellung Anfang 2022 geplant

## Weitere Änderungspläne sind vom Tisch - Baubeginn noch dieses Jahr

*Fortsetzung von Seite 1*

Die soll es nun auch nicht mehr geben. Nachdem Gutachter festgestellt hatten, dass eine teils im Boden versenkte Halle wegen hohen Grundwassers nicht möglich ist, liegen Pläne für eine komplett oberirdische Variante vor. „Das Gute war, das innen so gut wie nichts geändert werden musste“, so Homeier. Im April soll nun der Bauantrag gestellt werden. Bis zur Genehmigung, die im Sommer erwartet wird, erfolgen schon die Erstellung des Leistungsverzeichnisses und die Ausführungsplanung, danach dann sofort die Ausschreibungen. „Wir hoffen, dass wir dann auch zügig Angebote bekommen“, sagt der Leiter des Regiebetriebes Immobilien, Thomas Völkel. Angesichts der weiter boomenden Baubranche ist das nicht immer der Fall. Der genaue Standort der Halle entscheidet sich jedoch erst im Februar (siehe Kasten re.).

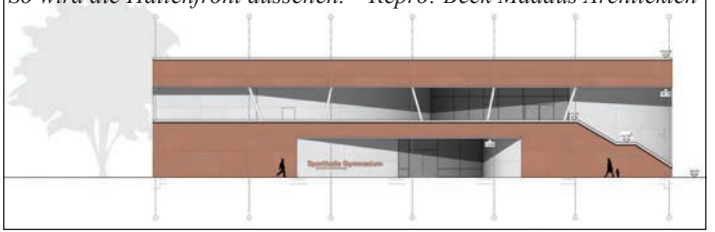
Trotzdem peilen Völkel und Homeier den Baubeginn noch für dieses Jahr an. Gebaut würde nach dem aktuellen Zeitplan bis Anfang 2022, erst danach verfügt das Gymnasium dann wieder über eine eigene Sporthalle.

Erschwert wurde die Planung zwischenzeitlich auch durch den Trojanerangriff auf die Verwaltung. „Glücklicherweise hatten wir aber eine Projektcloud, in der alle Daten erhalten geblieben sind“, erklärt Jörg Homeier. **-os-**

### Hallenbad-Abriss bleibt noch offen

Da der Standort des alten Hallenbades an der Lindenstraße weiter favorisiert für den Neubau des Gymnasiums ist, muss es über kurz oder lang abgerissen werden. „Aus buchhalterischen Gründen erfolgt das aber erst, wenn auch zeitnah gebaut wird“, sagt Steffen Schlakat, Sprecher der Wirtschaftsbetriebe, denen das Hallenbad gehört. Vorher muss der Abriss noch ausgeschrieben werden. **-os-**

*So wird die Hallenfront aussehen. Repro: Beck Madaus Architekten*



### TSV-Mitglieder entscheiden über genauen Standort

Wo genau die künftige Gymnasium-Sporthalle auf dem Grundstück stehen wird, ist bis Ende Februar noch offen. Dann entscheidet die Mitglieder-Versammlung des TSV Neustadt, ob direkt auf die Grenze zum Vereinsgelände gebaut werden darf. Das hätte Auswirkungen auf künftige Vorhaben des Sportvereins, „das kann der Vorstand nicht allein entscheiden“, sagt der Vorsitzende Riko Luiking. Als Gegenleistung erhofft sich der Verein die Zusicherung, künftig alleiniger außerschulischer Nutzer der Halle zu sein. Das war zwar auch bei der alten Sporthalle schon so, „jetzt sollte es aber für einen längeren Zeitraum schriftlich fixiert werden“, so Luiking.

Selbst wenn die Stadt mit dem geringst vorgeschriebenen Abstand bauen würde, müssten (wie berichtet) wohl vier Kastanien auf dem TSV-Gelände gefällt werden, auch die Schule dringt deshalb auf eine Beschattung, die bisher durch die Bäume gegeben war. Wird nicht an die Grenze gebaut, ginge zudem Platz für das künftige Schulgelände verloren. **-os-**